

# „Zeichen stehen auf Erfolg“

**Marketingclub will sich verstärkt in der Region präsentieren, Kooperationen sollen intensiver werden**

Von **Walter Schöttl**

Der Marketingclub Niederbayern (MCN) will nach den enormen Mitgliederzuwächsen in den vergangenen Jahren sein Hauptaugenmerk künftig auf Konsolidierung und das Netzwerk der Mitglieder untereinander verdichten, kündigte Präsident Erwin Wiesmeier im Rahmen des 5. Neujahrsempfangs in Landshut an. Dazu gehöre auch, „dass wir künftig mehr in die Region hinausgehen“.

Über 180 Mitglieder zähle der MCN inzwischen, so Präsident Wiesmeier. „Das enorme Wachstumstempo der letzten Jahre wollen wir nicht zwanghaft forcieren, statt dessen die Aktivitäten der Mitglieder verbessern.“

Dazu gehöre auch, sich verstärkt in der Region zu präsentieren. Angedacht seien Round-Table-Gespräche u.a. in Passau, Deggendorf und Straubing. Darüber hinaus werde man die Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer ausbauen. Geplant sei bereits für Anfang 2009 ein Niederbayerischer Marketingtag.

Einen kleinen Rückschlag ha-



**Viel Prominenz gab sich die Ehre beim Neujahrsempfang des Marketingclubs Niederbayern im Bernlochner. Präsident Erwin Wiesmeier (re.) konnte stolz sein.**

Foto: ws

ber man bei der Initiative „Dreiländer-Gipfeltreffen“ (Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern) hinnehmen müssen, so Wiesmeier. Der südböhmische Club habe sich wegen Mitgliedermangels aufgelöst. Jedoch werde man von Niederbayern aus Bemühungen zur Wiedergründung eines Clubs in Südböhmen in die Wege leiten.

Auch Staatsminister Eberhard Sinner, Chef der Bayerischen Staatskanzlei und Schirmherr des MCN plädierte dafür, das „Gipfeltreffen“ weiter-

zuführen: „An der Achse Budweis – Linz – Niederbayern kann sich was entwickeln. Das grenzüberschreitende Marketing kann ein Erfolgsmodell werden.“

Im Rahmen des Neujahrsempfangs gab sich Wiesmeier mit Blick auf das Jahr 2008 durchaus optimistisch. „Die Zeichen stehen auf Erfolg, weil wir den Glauben an uns selbst wieder gefunden haben.“

Der wirtschaftliche Erfolg müsse in zukunftsorientierte Bereiche wie Ausbildung und nachhaltige Investitionen kanalisiert werden, forderte Wiesmeier. In

Deutschland sei es zwar gelungen, die Arbeitslosenzahl auf 3,8 Millionen zu senken. Dennoch seien über 8 Prozent der Erwerbsfähigen ohne Arbeit. Gleichzeitig herrsche starker Mangel an Facharbeitern. „Da ist es wichtig, die bereits initiierte Bildungsinitiative weiter fortzuführen“, forderte Wiesmeier.

Auch Schirmherr Staatsminister Sinner forderte verstärkte Investitionen in die Bildungspolitik: So müsse beispielsweise die Hauptschulreform sicherstellen, dass jeder Hauptschüler auch einen Arbeitsplatz finde. Darü-

ber hinaus sei der Ausbau der Hochschulen notwendig.

„Höllisch aufpassen“ müsse man bei der Diskussion um Mindestlöhne, so der Minister: „Da geht es um Arbeitsplätze. Wir haben kein Interesse, an einem breiten Niedriglohnsektor, sondern an einem breiten Hochlohnsektor.“ Ziel sei es, für Bayern ein Wirtschaftswachstum von über 3 Prozent zu erzielen.“

Die prosperierende Region Landshut mit ihren zahlreichen expandierenden Firmen stellte Oberbürgermeister Hans Rampf in den Mittelpunkt. Allein BMW habe beispielsweise in den letzten fünf Jahren 600 Millionen Euro in den Standort investiert, die Firma Brandt plane in den nächsten Jahren Investitionen von rund 8 Millionen Euro. „Damit werden vor allem auch einfache Arbeitsplätze auf Jahrzehnte hinaus gesichert“, zeigte sich der Oberbürgermeister vor dem Hintergrund von „Nokia & Co.“ erleichtert.

Schließlich gab es beim Neujahrsempfang noch eine „Premiere“: Mit Susanne Liemann, Leiterin der Konzernentwicklung der Süd-Chemie AG in München, stand erstmals eine Frau als Hauptreferentin am MCN-Rednerpult. Das auf mehr als 150 Jahre Tradition und Erfahrung zurückblickende Spezialchemieunternehmen setze auf Werte wie Fortschritt, Innovation und Partnerschaft, unterstrich sie: „Hochqualifizierte Mitarbeiter, die ihr Engagement, ihre Begabung und ihr fachliches Wissen zum Wohl der Kunden einbringen, sind die wesentliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg.“